



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

235 (30.8.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41339)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Böhmische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
R. Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntag; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 235. (Telephon-Nr. 218.)

Geldsenke und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 30. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Neue Beunruhigung!

Seit einigen Tagen rauscht es im offiziellen Blätterwald recht unheimlich; die alte Melodie von Kriegsbesorgnissen und von der Nothwendigkeit einer weiteren Heeresvermehrung wird wieder angestimmt. Allen voran ergeht sich die „Köln. Ztg.“ in vergleichenden Darstellungen der deutschen und französischen Heeresstärke; ihr folgt der offiziöse Heerband „Post“, „Hamburger Corr.“ und die „Nordb. Allg. Ztg.“ gibt durch den uneingeschränkten Wiederabdruck der auf eine Vermehrung der kriegerischen Kräfte Deutschlands bezüglichen Artikel ihren Segen dazu. Soweit wären also die offiziellen Blätter in der Anerkennung eines bringenden Bedürfnisses einig und man wird in Anbetracht der zu erwartenden combinirten Aktion unserer Offiziösen darauf gefaßt sein müssen, daß das Thema sobald nicht von der Tagesordnung verschwindet.

Es ist nicht zu verkennen, daß die neuerdings aufgetauchte Erörterung der militärischen Angelegenheiten auch bei Jenen eine nachhaltige Verstimmung hervorzurufen geeignet ist, die durch ihre patriotische Opferwilligkeit vor dem Vorwurf grundsätzlicher Opposition geschützt sind. Man wird, um eine Stimme aus dem Auslande zu vernehmen, unseren Bundesgenossen in Wien gewiß nicht den Vorhalt machen können, daß sie nicht bereit seien im Rahmen des Dreibundes die unerlässlichen Opfer an Gut und Blut zu bringen. Trotzdem finden wir heute in einem der österreichischen Regierung nahestehenden Blatte folgenden Schmerzensruf: „Eine vieljährige Erfahrung hat uns gelehrt, daß, so oft die Kölnische und ihregleichen vor dem französischen Kriegsminister sich zu fürchten vorgeben, zunächst den Steuerträgern in Deutschland, alsbald aber auch uns Oesterreichern vor unseren respectiven Kriegsministern Angst und Bange zu werden pflegt.“ Und dieses Wiener Blatt, dem bereits die zu erwartenden Wehrforderungen Sorge bereiten, ist nicht etwa oppositionell gesinnt; schon die Einleitung des Artikels läßt keinen Zweifel über seine gut deutsche Gesinnung. Es heißt da: „Die Kölnische Ztg.“ schwört in der Regel auf das Wort ihres Magisters in der Wilhelmstraße zu Berlin und gereicht dies dem rheinischen Blatte gewiß nicht zur Unehre. Es brauchen sich auch weit geschiedene Leute nicht zu schämen, dasselbe zu thun; auf diese Autorität kann man sich schon verlassen.“

Aber nicht nur außerhalb Deutschlands rufen die offiziellen Warnungssignale Unbehagen hervor. Eine ganze Anzahl regierungstreuer Organe innerhalb der deutschen Grenzgebiete tritt den beunruhigenden Artikeln der „K. Z.“ entschieden entgegen. Wir sehen hier ab von den Aeußerungen der unabhängigen Presse, obzwar gerade sie am besten die Stimmung der weitesten Kreise kund gibt; wir wollen aber darauf hinweisen, daß selbst offizielle Regierungsblätter, wie das von der k. sächs. Regierung beeinflusste Dresden. J. es für ein Gebot der Klugheit erklären, doch erst abzuwarten, wie die beschlossene Neuorganisation des französischen Heeres sich in Wirklichkeit gestalten wird. Erst die Durchführung des neuen Gesetzes könne über die ganze Tragweite desselben völlige Klarheit bringen. Man wird dem Regierungsblatte ohne irgendeine Einschränkung zustimmen können, wenn es den officiösen Warnern den Rath erteilt, unter den obwaltenden Umständen den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten und nicht unndingigerweise in der Verdüsterung den Glauben zu erwecken, es seien weitere Heeresvermehrungen von der deutschen Reichsregierung schon in Aussicht genommen.

Die politische Welt hat in den Begegnungen unseres Kaisers mit den Herrschern von Oesterreich-Ungarn und Italien und der Königin von England eine Festigung der Bundesgenossenschaft und eine Bürgschaft des europäischen Friedens erblickt. Mit umso größerem Erstaunen wird sie nun vernehmen, daß eine weitere Vermehrung der deutschen Armee zur Erhaltung des Friedens nöthig sei. Wenn nun gar der „Hamb. Corr.“ der deutschen Volksvertretung den Vorwurf entgegen schleudert, daß (während das französische Parlament von erstaunlicher Bereitwilligkeit und Eintheiligkeit bei allen Forderungen des Kriegsministers ist, man derselbe General oder Civilingenieur sein, Thibaudin oder Boulanger heißen,) im deutschen Reichstage „alle Forderungen der Heeresleitung von vornherein von den Oppositionsparteien bekämpft, in den Kommissionen

des Reichstags von allen Seiten beschnitten und schließlich im Plenum von gewissen Volkstribunen als unnöthige Bebrückung der Steuerzahler, wenn nicht gar als böswillige „Kriegstreiber“ der „Militärpartei“ gebrandmarkt werden“ — so ist das eine arge Uebertreibung. Gewiß waltet im Reichstage eine löbliche Sparsamkeit und sie ist sicherlich bringend geboten; aber abgesehen von der grundsätzlichen oppositionslustigen Minderheit, hat der Reichstag stets allen Ansprüchen der Militärverwaltung Genüge geleistet. Er wird gewiß auch fernerhin seine Pflicht thun, wenn die Nothwendigkeit weiterer Heeresvermehrungen sich als bringend erweisen sollte. Dieser Beweis hat aber die Regierung zu erbringen; die offiziöse Presse sollte sich endlich davor hüten, neue Beunruhigung in's Volk hineinzutragen!

Ein boulangistischer Skandal.

* Paris, 29. August.

Der Chorknabe, des Ex-Generals eifrigster Parteigänger Laguerre hat einen neuen boulangistischen Skandal verursacht, der das Einschreiten der Polizei zur Folge hatte. Gestern Abend fand eine boulangistische Protestversammlung im Circus Fernando statt. Sie hatte eine ungeheure Menge angezogen, welche von 7 1/2 Uhr ab den Boulevard Rochechouart und die benachbarten Straßen füllte. Der Saal war beiläufig von 5000 Personen besetzt; fast durchweg Boulangisten. Die Polizei hatte umfassende Vorkehrungen getroffen. Ein starker Trupp von Schutzeinheiten, zwei Schwadronen der berittenen Stadgarde hielten die Ordnung aufrecht. Außerdem waren mehrere Compagnien Infanterie in der Straße hinter dem Circus aufmarschirt. Um 9 Uhr gab der Abgeordnete Laissant, welcher Vorsitzender war, das Wort an Laguerre. Derselbe erklärte, diese Versammlung sei der wahre Gerichtshof, der über Boulanger zu befinden habe. Redner nennt alle Anklagen grundlos und greift Regierung und Senat wild an. Als Laguerre geendet, werden an die Versammelten, welche sich von den Sitzen erhoben, über sämtliche Anklagepunkte Fragen nach der Schuld der Angeklagten gerichtet. Die Abstimmung lautete stets für alle drei Angeklagten auf nicht-schuldig. Daraufhin ward in einem Beschluß der Versammlung ausgesprochen, daß Oberstaatsanwalt und Senatoren sich des Verbrechens der wissenschaftlichen Verurtheilung von Unschuldigen schuldig gemacht hätten, und verdienten, dafür gebrandmarkt zu werden. Ein Brief Boulangers mit wichtigen Phrasen ward verlesen, worauf Laissant die Sitzung aufhob. So lange die Reden dauerten, trieb sich eine große Menge vor dem Circus umher. Gegen 9 Uhr erfolgte ein Angriff auf die Polizei mit Steinwürfen. Die berittene Garde mußte einschreiten. Um 10 Uhr war abermals scharfes Einschreiten nöthig; die Garde mußte blankziehen. Sahies, mehrere Personenseien verwundet; das Gerücht scheint aber falsch zu sein. Wohl aber traf die Polizei allenthalben auf heftigen Widerstand. Fortwährend erdante Geschrei: „Hoch Boulanger!“ Etwa 150 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Straßen der ganzen Umgebung blieben noch eine Zeit lang durch Truppen besetzt. — Von den gestern Verhafteten, deren Zahl 65 beträgt, sind die Ueberzahl junge Kaufleute, Arbeiter und Zeitungverkäufer. Ein Burfsche, der dem Pferde eines Polizisten einen Messersich beibrachte, wurde durch Säbelhiebe am Kopfe leicht verwundet. — Der boulangistische Abgeordnete Thiesse wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verhaftet und seitdem festgehalten. Laguerre und Frau Thiesse thaten vergeblich Schritte, seine Freilassung zu erwirken. — Der Boulangismus wird mit solchen Skandalacten sich die verlorene Gunst nicht wieder zu erringen vermögen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 29. August, Vorm.

Ein komisches Mißverständnis hat sich in Weg in den Kaiserjahren zugetragen und spukt nun augenblicklich in allen europäischen Blättern herum. Die Sache ist folgende: Der Correspondent der „Agence Havas“ bekam in Weg zufälliger Weise den „Lorrain“ vom 24. d. Mts. in die Hände und hat den an der Spitze dieser Nummer stehenden Begrüßungsartikel der Redaktion als die angeblich von Frauen dortiger Kaufleute aufgesetzte Bittschrift um Aufhebung

des Patzwanges betrachtet; er berichtete auch demgemäß an die „Agence Havas“. So kam es, daß am folgenden Tag 1/10 der französischen Zeitungen die sogenannte Bittschrift veröffentlichten, welche im Grunde nichts anderes als der Begrüßungsartikel des „Lorrain“ war. Doch blieb es dabei nicht. Auch das „Elsässer Journal“ machte die Verwechslung mit und zu guter Letzt ging, wie er mit gutem Humor bemerkt, der Berichterstatter der „Straßb. Post“ auch noch auf den Leim! Es verdient bei dieser Gelegenheit hervorgehoben zu werden, daß eine Bittschrift überhaupt weder verfaßt noch überreicht wurde; wohl war davon die Rede, der Plan kam jedoch nicht zur Ausführung. Der Versuch des Abgeordneten Dellez, den Kaiser in einer Audienz auf die Folgen des Patzwanges aufmerksam zu machen, ist mithin das Einzige, was in dieser Hinsicht in Weg gethan wurde.

In London herrscht bange Sorge wegen des schon lange andauernden und noch immer weitem Umfang annehmenden Streikes der Dock- und Kohlenarbeiter. Man befürchtet, daß in Folge des Kohlenmangels die Beleuchtung Londons durch Gas ernstlich gefährdet werden könnte und was das bedeutet, kann nur derjenige ermessen, dem die Verhältnisse der Riesenstadt bekannt sind. Neuerdings meldet ein Brüsseler Telegramm, daß 3000 belgische Arbeiter sich den Londoner Dockgesellschaften angeboten hätten, für 4 1/2 Pence die Stunde zu arbeiten; die Gesellschaften hätten aber für den Augenblick das Anerbieten abgelehnt. Dagegen war in London ein Aeserich verbreitet, daß die Direktoren der Dockgesellschaften Unterhandlungen anknüpften, um sich belgische Arbeiter zu verschaffen. In Folge dessen telegraphirte John Burns an die Vorsteher der belgischen Arbeitervereine und forderte diese zu Sympathien für die Londoner Arbeiter auf, indem er sie ermahnte, Schritte zu thun, die Absonderung von belgischen Arbeitern zu verhindern. — Die Abordnung der Bestzer der Themsequais für die Lösung von Schiffszugeln, sowie der Getreidemagazine hatte gestern Vormittag eine Unterredung mit den Direktoren der Dockgesellschaften, um die Forderungen der Arbeiter zu untersuchen. Es scheint, daß die öffentliche Meinung die Wünsche der Dockarbeiter billigt, da in Folge der weiteren Fortschritte der Streikbewegung auch in den anderen Arbeiterkreisen, die ganze Gewerbs- und Handelsfähigkeit gefährdet erscheint.

Das Bekenntniß eines Sozialdemokraten.

Berlin, 27. Aug.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Vor etwas über zwei Jahren wurde in Berlin von dem bisherigen Redakteur des sozialdemokratischen „Volksblatt“, Max Schippel, ein „sozialpolitisches Wochenblatt“ unter dem Namen „Volkstribüne“ begründet, welchem sein Herausgeber die Aufgabe stellte, die sozialdemokratischen Ideen mehr „wissenschaftlich“ zu vertreten, als es durch die dem agitatorischen Parteinteresse dienbare Tagespresse geschähe.

Man wird aus dieser Selbstcharakteristik der „Volkstribüne“ berechtigt sein anzunehmen, daß die sozialdemokratischen Auffassungen korrekt in ihr wiedergegeben werden und unter diesem Gesichtspunkte verdient ein Artikel der Nummer vom 24. August allgemeineres Interesse, welcher, indem er die Frage beantwortet will, ob die Streiks den Arbeitern nutzen, sich über die von der Sozialdemokratie mit den Streiks verfolgten Absichten sehr deutlich ausspricht.

Nach diesem Artikel denkt nämlich ein zur „Erkenntniß seiner Klassenlage erwachter Arbeiter“ über Streiks also:

„Wollt ihr (die Unternehmer) nicht gutwillig mir mein Recht, meine berechtigten Ansprüche erwahren, so muß ich jeden mir gesetzlich erlaubten Zwang anwenden. Mit kurzen Worten, ich muß die Arbeit einstellen, ich muß streiken. Unterliege ich dabei, was sehr leicht möglich ist... so muß ich wieder und immer wieder streiken. Nicht, weil ich glaube, in den fortgesetzt wiederholten Streiks Euch auf einmal zu besiegen, nein, ich fürchte, ich werde in jedem folgenden Strike auch wieder unterliegen. Aber ich werde durch dieses fortgesetzte Beunruhigen Eures Geschäftsbetriebes, durch das wiederholte Unterbrechen Eurer Berechnungen, durch die empfindlichen Verluste, die ich Euch dadurch bereite, Euch so schädigen, daß ihr es vorgezieht, mir meine gute Forderung auf auskömmlichen Unterhalt und auf das Wehr an Behaglichkeit des Lebens, auf das ich auch Anspruch mache, zu gewähren, um die Beunruhigung los zu werden.“

Nach sozialdemokratischer Auffassung bezwecken also

Strikes keineswegs eine direkte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Strikenden durch Erzwingung günstigerer Lohnbedingungen. Man weiß vielmehr, daß man nicht nur in dem ersten, sondern wahrhaftig in jedem folgenden Strike auch wieder unterliegen wird.

Wo ist aber die Grenze der Forderungen, welche auf diese Weise erzwungen werden sollen? Nun, darüber entscheidet natürlich der zur Erkenntnis Erwachter, der „zielbewusste“ Sozialdemokrat, denn schließlich kann doch nur dieser wissen, wie weit seine „gute Forderung“ und „das Mehr an Behaglichkeit des Lebens“ von ihm verstanden werden.

Klarer kann es gewiß nicht ausgesprochen werden, wie in den oben skizzierten Fällen gesehen, daß die sozialdemokratische Lösung beim Strike nicht auf eine Besserung, b. h. eine wirkliche und erreichbare Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Arbeiters gerichtet ist, sondern ausschließlich auf empfindliche, den Unternehmern zuzufügende Verluste. Dieses spricht sich auch darin aus, wenn weiter gesagt wird: „Eines ist aber unwiderrbringlich verloren, das sind die Kapitalginsen der Fabrikanten während des Strikes!“

Und am Schlusse dieses interessanten Artikels wird erklärt, die Strikes würden „notwendig immer häufiger und immer umfangreicher werden, je mehr die Arbeiterschaft zur Erkenntnis ihrer Lage erwacht.“

Man wird es bei sozialdemokratischen Wissenschaftlichkeit der „Volkstribüne“ Dank zu wissen haben, wenn sie so klar und deutlich den Beweis erbracht hat, wie die sozialdemokratische Propaganda davor nicht zurückschreckt, den Arbeiter immer wieder in Unthätigkeit und damit in Noth zu versetzen, weil dadurch auch die Arbeitgeber Schaden erleiden könnten.

Tagesneuigkeiten.

- München, 28. Aug. (Theuere Sparfamkeit.) Anlässlich des Eisenbahnunglücks bei Röhrenmoos wurde unser Bahnbetriebswesen selbst durch die regierungsfreundlichsten Blätter in nicht weniger als schmeichelhafter Weise besprochen und namentlich auf das knausernde und verkürrte Sparen nach Unten hingewiesen.

Aber in eine Antiseptik geriet. Auf seine Hilferufe eilte sein Herr herbei und stürzte sich ins Wasser, wurde aber von dem Unterstehenden am Halse gefasst und mit in die Tiefe hinabgezogen. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

Berlin, 27. Aug. (Wißgall'sche Einrichtung.) Einer der Gekochten unseres zoologischen Gartens, der in letzter Zeit durch seine Unvorsichtigkeit dem Winterpersonal des Gartens besonders gefährlich zu werden drohte, sollte heute früh 7 Uhr durch Strangulation vom Leben zum Tode befördert werden.

Breslau, 27. Aug. (Jagdunfall.) Der Gutsbesitzer Oswald Ueber aus Rohnstod ging mit seinem 15jährigen Sohne auf die Jagd. Beim Ueberqueren eines Grabens entließ sich das Gewehr des jungen Mannes und der Vater erhielt die ganze Ladung (bestehend aus starkem Schrot) in den Rücken, so daß er, da Leber, Niere und Magen verletzt waren, kurze Zeit danach verstarb.

Wien, 27. Aug. (Ordensträger.) Der Schah von Persien hat im Ganzen über 161 Orden und Medaillen verliehen. Darunter sind 15 Großkreuze des Sonnen- und Löwenordens, 16 solche Orden I. Cl. II. Cl. und 57 III. Cl., das übrige IV. und V. sowie Medaillen.

Paris, 27. Aug. (Einer Furie.) Als der Schloßbesitzer Wilhelm Dura gestern Nacht sich nach Hause begab, stieß er eine Frau in der Avenue de Saint-Duen plötzlich auf ihn und verletzte ihn mehrere Messerstiche in den Unterleib, worauf sie die Flucht ergriff.

Neu-York, 27. August. (Eisenbahnunglück.) Zwischen Chicago und Kansas entgleiste ein Personenzug. Fünfzig Passagiere wurden verletzt, darunter zehn lebensgefährlich.

Aus Stadt und Land.

- Mannheim, 29. August 1899. Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat dem Defon a. D. Pfarrer Adolf Wischer in Heilberg das Eisenkreuz zum bereits innehabenden Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Heiligen St. Hubertus zu verleihen und dem Baron Dr. Reumann in Badenweiler die nachgegebene Erlaubnis zur Annahme zum Trossen des ihm vom dem König von Rumänien verliehenen Ritterkreuzes des Ordens des Sterns von Rumänien zu erteilen geruht.

den Landgerichtsrath Wilhelm Rapp in Mannheim an das Landgericht Karlsruhe, den Landgerichtsrath Oskar Adolph Emil Dager in Mosbach an das Landgericht Mannheim zu versetzen, den Oberamtsrichter Leopold Mittel in Forzheim zum Landgerichtsrath in Mosbach und den Referendar Karl Freiberger von Bad. von Weinheim zum Amtsrichter in Forzheim zu ernennen.

Nach der Statistik des Verbandes der landw. Kreditgenossenschaften im Großherzogthum Baden gehörten demselben im Geschäftsjahre 1888 an: 78 Vereine, die Bilanzierzahl beträgt 9720. Die Gesamtneinahme aller Verbände betragen 5,612,517 M., die Gesamttausgaben 5,378,110 M.

Roggen- und Hafer-Ankäufe für die Armee. Das kgl. Proviantamt Karlsruhe benachrichtigt die Landwirthe, daß es nunmehr mit dem Ankauf des Roggens und Hafers aus der eben beendeten Ernte begünne. Das betr. Proviantamt ersucht um unmittelbare Angebote und ist zu jeder Auskunft in seinen Dienststunden, Kriegstr. 118, gern bereit.

Der Badische Hauptverein der Deutschen Luthers. Stiftung ist auch dieses Jahr wieder in der Lage, Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter evangelischer Pfarrer und Lehrer, namentlich solcher auf dem Lande, vergeben zu können.

Der 4. süddeutsche Garkwirthstag (Verbandsstag), der gestern Vormittag im Cafe Rowad zu Karlsruhe in einer Delegirtenversammlung zusammentrat, war von 18 Vereinen besucht und von etwa 60 Delegirten besucht.

Ausflug der nat.-lib. Partei nach Auerbach. Den Theilnehmern aus der Pfalz geben wir auf diesem Wege davon Kenntniß, daß sie auch mit dem Zug 45 (Auerbach ab 8.42 Minuten Abends, Mannheim am 10.10 Min. Abends) die Rückreise vom Auerbacher Feste mit der vom Mannheimer national-liberalen Verein ausgegebenen Extrazug-Fahrkarte ohne Fahrpreiszuschlag antreten können, wenn sie dem Schaffner außer der für den Extrazug gültigen Karte noch ihr Fahrbillet der Pfälzischen Bahn vorzeigen.

Unsere Kriegervereine ist durch die Festfahrt nach Karlsruhe, welche sie der halbvollem Liebenswürdigkeit und Freigebigkeit unseres Großherzogs verdanken, ein erinnerungsreicher Tag bereitet worden und hohe Ehre widerfahren. Mancher hat damit eine schöne Erinnerung weiter in das alltägliche Leben mit heim genommen.

Gentleton.

Ein allertiebster Zwischenfall trug sich bei der Abreise des Kaiserpaars aus Stralsburg zu. Als die Majestäten am Bahnhofs aussteigen wollten, trat die Gattin des pensionirten Gendarmen Döbrich vor, auf den Armen ein weingelbecktes Kind haltend, welches mit seinen kleinen Händen der Kaiserin einen Blumenstrauß entgegen streckte.

durch als Spartaße. Der Mann hielt den Aufbewahrungsort seines Geldes für ganz sicher, da der Kahn halb im Wasser lag und Niemand sich desselben mehr bediente. Vor einigen Tagen wurde er gewahrt, daß der Kahn verschwunden war.

Diese Thurgauer! Die braven Bewohner des Kantons Thurgau — der wegen seines großen Offiziersenthums auch „Kantonskrieger“ genannt wird — leben von jeher bei den übrigen Eidgenossen in dem bösen Rufe, daß sie gerne den Unterschied zwischen Wein und Dein verwechseln.

Staatsgefährliche Depesche. Ein bekannter Barizer Sportsmann, der ehemalige Dragonerkapitän Jorel, war in dankbarer Erinnerung an seine frühere Laufbahn auf den Einfall gekommen, seinen Vierden, die er als Mitglied des Jodelclubs fast auf jedem Barizer Rennen laufen ließ, militärische Namen beizulegen.

war in dankbarer Erinnerung an seine frühere Laufbahn auf den Einfall gekommen, seinen Vierden, die er als Mitglied des Jodelclubs fast auf jedem Barizer Rennen laufen ließ, militärische Namen beizulegen. So hieß ein prächtiger Fuchshengst „General“, ein anderer „Sergeant-Major“, während er die Stuten „Infanterie“, „Kavallerie“, „Artillerie“ und ähnlich benannte.

Eine Stübli, welche verdient, festgenommen zu werden, bringt der Breslauer General-Anzeiger, wenn er schreibt: „Der Frühling ist lange vorbei — stehen wir doch an der Pforte der Jahreszeit bereit, die uns mit weissen Blättern und abgeduldeten Rollen überraschen will.“



Amstliche Anzeigen

Adung. Nr. 11 14474. Der am 26. Mai 1889 in Dettingen geb. zuletzt hier wohnhaft gewesene Wäcker Josef Kolb u. s. w. an unbekanntem Ort, wird beschuldigt, daß er als Erschleifer ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sei. Rebestreitung gegen S 360 Riff. 9 St. O. B. Derselbe wird auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI daher zur Hauptverhandlung auf: Samstag, 12. October 1889, Vormittags 8 Uhr vor das Schöffengericht dahier mit dem Aufhänge geladen, daß er belangenständigstem Aufbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 10. August 1889 ausgefertigten Erklärung werde verurtheilt werden. 59080 Mannheim, 28. August 1889. Die Gerichtssecretäre Großh. Amtsgerichts. Doerfl.

Schannmündung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht den diesjährigen Dehngrasbewuchs von den domänenrechtlichen Wiesen in folgender Weise 59083 am Dienstag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr im Aula-Saal zu Mannheim, A 4 Nr. 4, neben der Jesuitenkirche in der falschen Gasse von 25 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim, am Mittwoch, 4. September, Nachmittags 2 Uhr auf dem Relaishaus von 66 ha. Wiesen der Gemarkung Sodenheim und 3.31 ha. Wiesen im Altesdorfer, in der Gerichtsfläche, bei der Schanze und auf den Gehänggraben der Gemarkung Redarau, am Donnerstag, den 5. September, den 6. und Samstag, den 7. September, jeweils Morgens 9 Uhr im Oshen zu Brühl von 890 ha. Wiesen der Gemarkungen Brühl, Ebingen und Schepfingen, am Dienstag, 10. September, Vormittags 9 Uhr im Badischen Hof zu Sandhofen von 150 ha. Wiesen auf der Friesheimer Insel, am Mittwoch, 11. September, Nachmittags 2 Uhr in Sandhof von den Wiesen dieser Gemarkung. Richtabliche Steigerer und Bürgen werden nur zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen.

Ohmetras-Versteigerung.

Nr. 10276. Das Ohmetras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen im städtischen Bauhofe folgende Versteigerer, und zwar: Freitag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr von der Schweinsweide, den Glaswiesen, der Kuhweide I. Gemarkung, vom alten Kiesel, dem Holzgarten I., II. u. III. Gemarkung, dem Almedar beim Hofgarten, der Stretzwiese, dem Redardamm und der Abfüllung von der Weidenanlage in der Vorstadt. Nachmittags 2 Uhr von der Rheingasse, dem Firscherfeld, dem Schlangendröck, dem Almedar, dem Kiesel und den großen Neuwiesen und den großen Neuwiesen. Samstag, den 31. August, Vormittags 10 Uhr vom Oshenpferd sammt Vorland, der Schweinsweide, dem Almedar, den Holzwiesen, der alten Kieselweide, dem Schiedamm, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswirth nebst Vorland, der 2. Sandgasse und den Seilweiden. Mannheim, 22. August 1889. Stadtrat: Mall. Becker.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Lieferung und das Verlegen von rd. 650 Ihd. m 100 m/m weiten, 10 Ihd. m 70 m/m weiten und 10 Ihd. m 20 m/m weiten gußeisernen Kupferbahnen sammt Zubehör für eine Wasserleitung im hiesigen Hauptbahnhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote auf diese Arbeit wollen bis Montag, den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr auf meiner Kanzlei, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht ausliegen, eingereicht werden. Mannheim, den 28. August 1889. Bahnbauinsp. 58764

Verdingung.

Nr. 1479. Die Lieferung und Anfuhr der zur Fertigstellung der Reppierstraße erforderlichen Kupferröhren im Maße von beiläufig 5200 ehm. ist auf Grund der bei und zur Einsicht ausliegenden Bedingungen zu vergeben. Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift bei und einzureichenden Angebote erfolgt Dienstag, 3. September d. J., Vormittags 11 Uhr. Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht es frei, der Vergabung der Angebote bei zu wohnen. 59018 Mannheim, 26. August 1889. Tiefbauamt. Ritter.

Jahrs-Versteigerung.

Nachst. B. Cornelius W. betreffend, werden in K 3, 18 Freitag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr Auktionsweise, Weisung, Verrent und Frauenkleidung, Bettung, Commode und Bettst. Tisch und versch. Hausrath öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. G. J. Schwengle, Waisenrichter. 59156

Öffentliche Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verlebten Schlossers Joseph Böhm werde ich in dessen Wohnung Z 6, 2a (am Redarhofen) am Freitag, den 30. August d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 59187 alte und neue Kleider, Weiszeug, 1 Paar neue Wasserstiefel, 2 Stoffer etc. Mannheim, 28. August 1889. G. J. Schwengle, Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Handlokale S 4, 17 59157 Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr 1 Füllrad, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1850 Stück Cigarren, 2 Büchsen Jodel-Bombons und 1 Frischgerölle (Schwanzrolle) öffentlich gegen Baarzahlung. Mannheim, 28. August 1889. Krüner, Gerichtsvollzieher.

Pferdedung-Versteigerung.

Montag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr versteigere wir auf unserm Bureau im Adl. Bauhofe das Düngerergebnis von 70 Pferden für den Monat September. 59078 Städt. Aukt.-Anstalt Mannheim.

Schafweide-Verpachtung.

Mittwoch, 4. September d. J., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier läßt die Gemeinde die Winterweide pro 1889/90, welche mit 400-500 Stück betrieben werden kann, öffentlich an die Meistbietenden in Pacht verleiern, wozu Steigerungssteller eingeladen werden. Heidenheim, 28. August 1889. Der Gemeinderath: Bohrmann. 59074

Versteigerung in Käferthal.

Wegen Geschäftsaufgabe lasse ich Freitag, den 30. August a. e. Nachmittags 2 Uhr folgende Fahrnisse versteigern: 1 Schreibpult, 1 Kaffenschrant, 1 runder Tisch, 1 Pfeiler-Schrank, 6 Stühle, 2 Spiegel, 1 Küchenstuhl, 1 Milchwanne, 1 Schiedstange, ein kleiner Schrank, 1 Korb, 1 Waschendecke, 7 St. engl. Sabeln, 10 St. Spaten, 1 Waschkessel, 1 Waschkübel, 1 Fleischtänder, 2 Bohnenständer, 1 Stummgel, 4 eiserne Kellerläden, 2 eigene Döhl, ferner: 3 Stück fetter Schweine, sowie Düng und Pfahl und verschiedenes Andere. 59108 Johann Galle I. in Käferthal.

Stein-Verkauf.

Die Kreislich von Der L. heimische Verwaltung Weinheim hat aus ihren Steinbrüchen in Leutershausen, Distrikt Hosengarten und Schögel eine größere Partie 59699 Mauer- und Schottersteine (Granit) abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein besseres Fräulein von angeh. Neuzen, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Beamter oder sonst ein Mann mit sicherer Stellung bevorzugt. Discretion Ehrensache. Gest. Offerten unter A. B. 58680 an die Expedition d. Bl. zu senden. 58680

Strauss-Concert

Sonntag, den 2. September, um 8 Uhr, findet das Strauß-Concert im Garten des Gasthaus „zum grünen Baum“ statt. 59129

Schwetzingen

Zu einem nächsten Sonntag stattfindenden Ausflug nach Schwetzingen 59129

Damen-Begleitung!

Gest. Offerten u. J. S. & E. Nr. 59129 an die Expedition d. Bl. senden. 59129

Goldene Schlange.

Heute Donnerstag Schlacht-Fest. Samstag und Sonntag CONCERT wozu freundlich einladet 59136 V. Roesinger.

Zur neuen Landkutsche

Sonntag, den 31. August er. Grosse Schlachtparthie Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstchen und hausgemachte Würste. Für den bekannten ausgezeichneten Stoff stets direct vom Fass ist bestens gesorgt. 59112 Elektrische Beleuchtung. Zu gutem Besuch ladet freundlich ein Rob. Ruf.

Jahrmakkt Oggersheim. Gasthaus „zum Wittelsbacher Hof“ findet anlässlich des Jahrmaktes Sonntag, den 1. u. Montag, den 2. September gut besetzte Tanz-Musik statt. 59083 Ich bringe zugleich meine Gastronomie-Empfehlung in empfehlender Erinnerung u. bemerke, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. Sch. Wöß II., „zum Wittelsbacher Hof“

Kirchweihfest in Oggersheim.

Gasthaus „zum Schwanen“. Nächsten Sonntag, den 1. und Montag, den 2. September d. J. findet in den geräumigen Lokalitäten des Unterzeichneten zur Feier des Kirchweihfestes feierliche Tanzbelustigung Stadtcapelle Oggersheim statt. 59082 Speisen und Getränke in bekannter Güte. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein F. Wenz, „zum Schwanen“.

Kirchweih-Fest in Oggersheim.

Gasthaus zum Pfälzer Hof. Kommen Sonntag, den 1. u. Montag, den 2. September wird in den Lokalitäten des Unterzeichneten das Kirchweihfest mit sehr gut besetzter Tanzmusik Stadtcapelle Oggersheim gefeiert. Für vorzügliche Weine (Riesener), sowie gute kalte und warme Speisen ist bestens Sorge getragen. Brombacher, zum Pfälzer Hof.

Kirchweih-Fest Ivesheim.

Gasthaus „zum Kreuz“. Sonntag, den 1. September und Montag, den 2. September wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit gut besetzter Tanz-Musik gefeiert. Für gute Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt und ladet freundlich ein Mit vorzüglicher Hochachtung Heh. Berthold & Söhne, zum Kreuz.

Kirchweih-Fest Oggersheim.

Gasthaus „zum grünen Baum“. Sonntag, 1. u. Montag, 2. September findet das Kirchweihfest in herkömmlicher Weise statt und empfehle ausgezeichnete reine Weine, vorzügliche Küche, alle Sorten Geißel und Wildpret etc. Einem zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichnet W. Hagenburger.

Bekanntmachung.

Zur Begebung der Synagogenplätze für die Zeit vom 25. September 1889 bis 14. September 1890 haben wir Tagelager auf Mittwoch, den 4. September d. J., Vormittags 9 Uhr im Gemeindefocale F 2, 14 anberaumt, was wir hiermit zur Kenntniss der verehrlichen Gemeindeglieder bringen. Mannheim, den 28. August 1889. Der Synagogenrath.

Stadt-Park Mannheim.

Donnerstag, den 29. August 1889, Abends von 8-11 Uhr GROSSES CONCERT der Stadtkapelle Ludwigshafen. Freitag, den 30. August 1889, Abends von 8-11 Uhr GROSSES CONCERT der Stadtkapelle Ludwigshafen, unter Mitwirkung des jugendlichen Pianisten Hrn. Gust. Weyer aus Berlin. Direktion: Herr Kapellmeister L. Pfeffer. Abonnement frei. Rinder 20 Pfg. Der Vorstand.

Schützengesellschaft Ludwigshafen a. Rh.

Zur Feier unseres Preischießens finden am Sonntag, 1. September d. J., Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, und Dienstag, 3. September d. J., Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, von der vollständigen Kapelle Wegge aus Mannheim CONCERT mit ausgewähltem Programm statt. Eintritt à Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Wir bitten alle Freunde hierzu ergebenst ein. Dienstag Abends 8 Uhr für die Mitglieder u. die Eingeladenen Tanzunterhaltung. Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Wir eröffnen in den nächsten Tagen neue theoretische Unterrichtskurse und laden Interessenten zur Theilnahme ein. Dauer desurses 10 Stunden. Honorar einschließlich Lehrmittel 6 Mark. Gest. sofortige Anmeldungen sind zu richten an F. Stoll, 1. Vorsitzender, L 2, 14.

Neuer Rheinpark.

Jeden Tag Großes Orchestron-Concert. Zum Walfisch. Von nun ab wieder regelmäßig jeden Donnerstag Abend und Freitag Vormittag Laberdan mit Kartoffel.

Toskaner Wein-Depôt.

Unter den italienischen Rothweinen nehmen die der Toskana eine unbestritten hervorragende Stellung ein; darunter obenan „Vino del Chianti“ ein mildes, angenehmes Tischwein. Die toskanischen Weine sind von den billigen und bitterrothen Weinen des nördlichen Italiens, welche wie z. B. „Barletta“ nur als Verschnittweine ihrer geeigneten Verwendung finden, wohl zu unterscheiden.

„Vino del Chianti“

in Gebinden (von 25 Liter an) 95 Pfg. per Liter verzollt, frei ins Haus geliefert. In der Niederlage für den Detail-Verkauf bei Herrn Hermann Sauer, N 2, 6 ist der Preis für 1 Flasche (R. 1.-) ercl. Glas 20 und mehr -90) ercl. Glas auch werden dafelbst Bestellungen auf Gebinde entgegengenommen.

Jac. Hackmann.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut W. Gabriel.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Die regelmäßigen Uebungen beginnen am 28. d. Mts. W. Gabriel.

Naturheilmethoden.

Magenleiden, Verstopfung, sowie alle daraus entstehende Krankheiten, werden auf natürliche, sichere Weise geheilt. Prospect gratis. Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygienische Karlsruher (Baden). Inhaber: V. Trippmacher. Niederlage bei: Wilh. Henne, K 2, 22b.

Sopfenstangen, Gerüststangen

in allen Größen fortwährend zu haben bei J. Dorlascher, Z 8, 3, Sodenheimerstraße. 51401



Tanzinstitut Streib. Meine diesjährigen Tanzkurse beginnen am 3. September...

Tanzinstitut Lüner, Saalbau. Meinen werthen Schülerinnen und Schülern bringe ich hiermit zur gefl. Kenntniss...

Stahlpanzer-Kassenschränke, Stahlpanzer - Kassengewölbe feuer- und diebstahlfest...

Jacob Geber, Grob- u. Hohlblechfabrik, Lieferant der Deutschen Reichsbank...

Original Soxhlet Apparate zur Herstellung sterilisierter Kindermilch „rationellste Säuglingsnahrung.“

Georg Hill, P 2, 14, Gummi- und Abstellwaren-Niederlage.

Birresborn Naturl. Kohlens. Mineralwasser. Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck...

Prima Ruhrer Fettschrot, Anthracitkohlen und Coacs empfiehlt aus gebesteten Schiffen...

Jean Hoefler, K 4, 2 F 7, 26. Ferd. Baum & Co., F 7, 26. Fettschrot, Ruß u. Maschinenkohlen...

Ruhrkohlen, prima kühreichtes Fettschrot, prima gewaschene und geiebte Rußkohlen...

Brennmaterialien für den Winterbedarf. Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, geiebte Anthracitkohlen...

Ruhr- u. Saar-Coacs liefert in bester Qualität frei an's Haus zu billigsten Preisen...

Nusskohlen gewaschen und geiebt, kühreichtes Fettschrot, Anthracitkohlen...

Ia. Tannen- und Buchenholz gerkleinert und sterweise, empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen...

Krieger-Verein. Sedanfeier. Samstag, den 31. August, Abends 7 1/2 Uhr...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse...

Mannheimer Jüther-Club. Vereinsversammlung in unferm Lokal „Neuer Schneeberg“...

Gesang-Verein „Lira“. Dienstag, den 3. September, Abends 8 Uhr...

Großer Mayerhof. Heute Donnerstag Mittag und Abend selbstgegalzte (salpetersfreie) Schweinshaxen...

CONCERT der Kapelle Petermann. Delb. Großer Mayerhof. Morgen Freitag Kartoffelklöße mit Schweinsragout...

Schellfische u. i. w. Neuen Caviar. Straßburger Sauerkraut. Frankfurter Bratwürste etc.

Ph. Gund. Biscuit, 9 Wochen- und Salat-Kartoffeln v. Schilling'sche Verwaltung...

Rheinpark. Jeden Tag fäßen frisch gefilterten Apfelmoß. Freitag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus eine Kuh zu 40 Mkg. der Wd. abgehauen...

Hammelfelinge und Köpfe verkauft. Die beiden Köpfe sind von einem englischen Schäferhund...

Pensionat für Knaben, welche die hies. berechnete Realanstalt besuchen wollen...

Schüler von auswärtig, welche höhere Lehrrichtungen hier besuchen, finden liebevolle Pflege...

Gefunden. Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: ein Hund Schäfer eine Hundharmonika.

Verkauf. Ein schönes Eckhaus in prima Lage hier wo schon lange Jahre mit bestem Erfolge ein Spezereigeschäft betrieben wird...

Bäckerei. mit Weinstube, welche neu eingerichtet wird, (prima Lage) an einen cautionsfäh. tüchtigen Mann zu verm. oder zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit. Pianino, ein vorzügliches, freysaitig, unter Garantie billig zu verkaufen.

In verkaufen. 1 Blüsch-Garnitur (Bordaux-Roth), 2 halbfranzösi. Bettlatten mit Ross, 2 theilige Wolframtratten...

Bedienter Sekretär, kleiner Schreibpult, Komode, 14jähriger Schrank, 2 Reisefloster zu verkf. 58878 C 8, 10 1/2, 4. Stad.

Wegen Bauveränderung soll die vollständige Laden-Einrichtung bei Herrn Louis Vochert in unferm Hause K 1, 1 hier billig verkauft werden...

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen. 58293 Näheres O 6, 2. partiere.

1 Kleiderschrank, 2 Bettlatten mit Ross, 2 Kinderbettlatten, 1 Sopha mit Stühle billig zu verkaufen. E 4, 9. 58834

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein tüchtiger Deforationsmaler wird gesucht für feine Kallerei. Ständige Arbeit, eventuell Reiseflostervergütung.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleben, Nähen und Bügeln kann, sucht in einem feinen Haushalt als Stütze der Hausfrau Stellung...

Für Wiederverkäufer.
 Empfehlung amerik.
Stiefel-Parfeline-Ge erfert
 in Blechboxen und Kannen.
 Kurzwaren, Schuh u. Ab-
 schnägeln, Maschinengarn-
 Bindfäden und sämmtliche
 Schuhmacher-Artikel und
 Schäfte zu den billigsten Engros-
 Preisen. 59110
Isidor Heinsheimer,
 O 2, 17.

J. Luginstaud,
 N 4, 12
 empfiehlt sein großes Lager
 in eichen 58718
Riemen - Parquetböden
 ebenso
 in Asphalt verlegt
 zu billigen Preisen.

Josef Fried, C 3, 2
 empfiehlt sein Lager von solid
 gearbeiteten 57878

Möbel.
 Gewöhnliche Kleider, so-
 wie auch die feinsten Costüme
 werden gütigend nach neuester
 Methode angefertigt 57547
Tatterfallstr. D, 1 Tr. links.

Aufgepaßt!
 Wer zahlt die höchsten Preise
 für getragene Herren- u.
 Frauen-Kleider, Schuhe u.
 Stiefel? 57559
M. Bickel, J 2, 20.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 %
 größere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche
 Unterpfänder vermittelt prompt
 und billig 56511
Karl Selter, Buchh. bei co.
Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
 zu 4 1/2 % in größeren Beträgen
 zu 4 % befragt prompt u. billig
Ernst Weiner,
 54846 D 6, 15.

Vollkommen neutrale
Lanolin-Schwefelmilch-
Seife.
 aus echter neutraler pflanzl.
 Grundfettseife hergestellt, gegen
 Hautjucken, Röteln, gelbe,
 rauhe und trockene Haut.
 Vorr. A Stück 50 Pf., bei: 51025
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Friedrich Becker, D 4, 1.

Lanolin-Schwefelmilchseife
 Nach den neuesten Forschungen
 ist diese Seife überraschend
 in ihrer Wirkung gegen alle
 Hautunreinigkeiten als Mit-
 tesser, Blüthen, Rötthe des
 Gesichts, Hautschärfe etc.
 und gibt der Haut einen arten,
 blendendweissen Teint.
 Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
Jos. Braun. 57276

Lilienmilch-Seife.
 Von Dr. Pieper, Charlottenburg.
 Bestes Mittel gegen Hautfrank-
 heiten, sowie als Kinderseife be-
 sonder zu empfehlen, ist wieder zu
 haben pro Stück 50 Pf. 58856
 Alleinverkauf für Mannheim bei
Karl Paul, Preleur, P 4, 18,
 (neben dem Hallsch).

Garantirt reinen
Schlender-Honig
 empfiehlt 58814
Bienenzüchter G. M. Seel,
Schwäbinger Vorstadt,
Reppelstraße 22/24.

Flothow's 58508
Ratten- & Mäuse-
Confect
 giftfrei, ein sicheres Mittel zur
 Beseitigung von Ratten und
 Mäusen empfehlen
Jul. Eglinger & Cie.

Bündelholz
 ca. 10 Ctr., per Bündel 20 cm.
 lang, hat eine große Partie ab-
 gegeben. 58980
Louis Barth, Holzhdlg.,
Calmbach 8. Waldab.

Ankauf von getragenen Klei-
 dern, Schuhen und
 Stiefeln. 54829
Carl Gindberger, N 2, 5.

Pfänder
 werden unter streng-
 ster Verschwiegenheit
 in und aus dem Leih-
 hause besorgt. 54851
E 5, 10/11
 3. Stock 2 Thüre links.

Pfänder
 werden unter strengster Dis-
 cretion in und außer dem Leih-
 hause besorgt. 54856
Ge. Hilslein, Q 4, 3

Pfänder
 werden besorgt unter Discretion
T 2, 9
 im Laden. 55968

S. Gross.
Geschäfts-Eröffnung
 am Samstag, 31. August
D 3, 11 1/4 an den Planken **D 3, 11 1/4**
 im Hause **D 3, 11 1/4**
 Café Mechler.
Mannheim.

Der Detail-Verkauf
 meines
Fabrik-Geschäftes

in
Tricotagen, Strumpfwaren & Normalwäsche
 (System Prof. Jäger),
Wäsche und Oberhemden,
Weisswaren, Gardinen und Corsets,
Hausmacher-Leinen, Tischtücher,
Handtücher und Gedecke,
Hemdentuche, Bettzeuge, Drills,
Inletts und Bettdecken,
Läuferstoffe, Teppiche, Bett-Vorlagen und
Möbelstoffe,
Taschentücher, Schürzen und Unterröcke,

beginnt am 31. August
D 3, 11 1/4 an den Planken **D 3, 11 1/4**
 im Hause **D 3, 11 1/4**
 Café Mechler.

Sämmtliche Artikel in gediegenster und reichster
 Auswahl werden auch in diesem Geschäft wie in
 allen meinen

Geschäften
 zu billigen aber festen
En gros-Preisen

selbst bei dem kleinsten Detail-Einkauf abgegeben.
 Die zuvorkommendste Bedienung wird zuge-
 sichert. 69027

S. Gross.
D 3, 11 1/4 an den Planken **D 3, 11 1/4**
Mannheim.

An Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft
 empfiehlt 55482
 vollständige fertige Betten und
 einzelne Bettstücke von den
 billigsten bis zu den hochfeinsten.

Neu! Neu! Neu!
Gebrüder Kieser
 (Kunststrasse O 2, 9)
 liefern eine complete Badeeinrichtung 57421
Zinbadewanne und Badesofen
 mit Wasschwärmer
 zum außergewöhnlich billigen Preise von
Mark 85.
 In 20 Minuten ein warmes Bad.
 Geringster Kohlenverbrauch.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem verehrt. hiesigen und auswärtigen Publikum
 mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am
 hiesigen Plage in 59025
Litera H 2, 19 am Markt
 Donnerstag, den 29. August ein
Manufakturwaren- &
Ausstattungs-Geschäft
 eröffnen werde. Durch sehr vortheilhafte Einkäufe
 bin ich in der Lage, besonders billig zu verkaufen und
 ist es mein Princip, nur ganz solide Waare zu führen.
 Ich bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
D. Liebhold,
 H 2, 19 am Markt. H 2, 19 am Markt.

Mein 57960
Strumpf- & Tricotwaren-Geschäft
 befindet sich jetzt
D 2, 14,
 gegenüber dem „Deutschen Hof“.
Hch. Buchrucker.

Ausverkauf.
 Da ich bis Anfang September mein Geschäft nach meinem
 Hause 58718
D 2, 11
 verlege, so verkaufe ich die derzeitigen Vorräte meines Lagers, als:
 Divans, Sopha's, Chaiselongues, Fauteuils, Portièren,
 Vorhänge, Möbelstoffe, etc. zu äußerst billigen Preisen aus.
C 4, 19. F. S. Scharpinel. C 4, 19.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Donnerstag, 154. Vorstellung.
 den 29. Aug. 1889 **Abonnement B.**
Der Postillon von Lonjumeau.
 Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen
 des de Lesauv und Brunszvil.
 Musik von Adolfs Adam.
 Personen der 1. Abtheilung:
 Chapelon, Postillon . . . Herr Gel.
 Bijou, Wagenführer . . . Herr Hildebrandt.
 Marquis de Lorey . . . Herr Starck.
 Mabelle, Mithin . . . Fr. Prohaska.
 Buren und Bäuerinnen.
 Ort: Das Dorf Lonjumeau. Zeit: 1766.
 Personen der 2. und 3. Abtheilung:
 Marquis de Lorey, Intendant . . . Herr Starck.
 Saint Phar, erster Sänger der 1. Ab-
 theilung . . . Herr Gel.
 Oper
 Kleidor, } Coristhen der Oper . . . Herr Hildebrandt.
 Bourdon, } . . . Herr Hildebrandt.
 Frau von Lorey . . . Fr. Prohaska.
 Rosa, ihr Kammermädchen . . . Fr. De Sant.
 Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten der
 Marquisaufer. Bediente.
 Ort: Landhaus der Frau von Lorey bei Fontainebleau.
 Zeit: 1766.
 Anfang 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
 Kleine Preise.